

ERFAHRUNGSBERICHT

ANGABEN ZUM AUSLANDSSTUDIUM

Escuela de Arte y Superior de Diseño, Valencia // EASD
Wintersemester 2020/2021
Masterstudiengang Innenarchitektur und Möbeldesign
Virginia Debler // virginia.debler@web.de

VORBEREITUNG

Als Erstes bewirbt man sich beim International Office für einen Platz im Erasmusprogramm - dabei sollte man die Fristen im Blick haben. Von Anfang an wird man mit Hilfe der Plattform „Mobility-Online“ durch den ganzen Papierkram geleitet. Diese Seite funktioniert vor, während und nach dem Aufenthalt wie eine Checkliste mit Uploadbereich, die alle Dokumente verwaltet und gleichzeitig mit dem IO kommuniziert.

Nach der Zuweisung des Studienplatzes, wird man an der Gasthochschule nominiert und ist ab diesem Zeitpunkt selbst verantwortlich, sich an der Gasthochschule innerhalb der Frist zu bewerben. Für die EASD sollte man hierfür ein paar vorgefertigte Formulare, sowie ein Portfolio einreichen. Ein Sprachnachweis war in diesem Fall optional. Die Frist und die genauen Anforderungen entnimmt man ganz einfach der Internetseite der Gasthochschule. Im besten Fall erhält man dann einige Zeit später einen „acceptance letter“ und kann weiter dem Mobility Workflow folgen. Dort werden Verträge geschlossen (Grant Agreement) und in Absprache mit dem Auslandsbeauftragten Fächer gewählt (Learning Agreement), bis man schließlich starten kann.

Parallel kann man bei Bedarf schon mal die Suche nach einem Untermieter oder Untermieterin starten und sich um eine Auslandsversicherung für Studenten kümmern.



UNTERKUNFT

Für die Suche eines WG-Zimmers kann ich die spanisch/italienische Seite idealista.com empfehlen. Dort kann man die Anzeigen nach Privatanbieter filtern „tipo de anuncio: particular“ und vermeidet somit den Umgang mit Erasmus-Organisationen, die für die Vermittlung eines Zimmers Gebühren verlangen. Viele andere, typische Erasmus-Suchportale sind außerdem eine gute Anlaufstelle für Betrüger, deshalb Vorsicht. Bei den Anzeigen auf [idealista](http://idealista.com) findet man fast immer die Handynummer der Vermieter, welche man einfach auf Whatsapp mit einem kleinen Text über sich (am Besten auf spanisch) anschreiben kann. Letztendlich konnte ich dann im Voraus schon mein Zimmer gegen eine Kaution reservieren und direkt zu dieser Adresse reisen. Wenn alles schief läuft, gibt es auch Hostels nahe der EASD und vor Ort Organisationen, die einem last minute gegen eine Gebühr, ein Zimmer vermitteln können.

Tipp: Durch die Wohnungssuche auf einer spanischen Seite, kommt man auch eher mit spanischen Mitbewohnern zusammen. Dadurch lernt man sprachlich ganz nebenbei im Alltag sehr viel und lernt die spanischen (Koch-)Gewohnheiten kennen.

Die Suche habe ich auf die Viertel begrenzt, die in der Mitte der Strecke zwischen Meer und Uni liegen (Camins al Grau, Algirós). Von dort aus braucht man zur Uni ca. 20 min mit dem Fahrrad und 15 min mit der Metro.

ALLTAG UND FREIZEIT

Valencia besteht aus verschiedenen Vierteln, die alle unterschiedliche Charaktere haben und durch einen Park, der sich durch die ganze Stadt zieht, verbunden werden. Von der schönen Altstadt El Carmen / Ciutat Vella, über das Alternativviertel Ruzafa / L'Eixample, bis hin zu den Fischervierteln Poblats Maritims am Meer, ist alles mit dem Fahrrad erreichbar. Hierfür gibt es das Fahrrad-Leih-system Valenbisi, das überall in der Stadt verteilt Stationen anbietet. Wer ausschließlich Fahrrad fahren will, kann sich die Valenbisi-Karte online bestellen und zuschicken lassen, was aber ein paar Wochen dauern kann. Ich persönlich habe mir eine sogenannte „Tarjeta Mobilis“-Karte in einem Tabacos Laden ge-kaufte, welche den Vorteil hat, dass man nicht nur das Valenbisi-Abo auf diese Karte übertragen, sondern auch Metro- oder Busfahrten aufladen kann. So hat man ab Tag 1 eine Karte für alles. Anleitungen hierfür findet man im Internet. Neben Radfahren und Joggen im Park, kann man auch bei Outdoor-Workouts mitmachen, ins Fitnessstudio oder in Surfschulen gehen. Abgesehen von der Coronazeit, haben die Spanier eine sehr gesellige Lebensweise, die Menschen sind viel draußen unterwegs, Bars sind immer voll und das Wetter (fast) immer perfekt.



STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE

Bei einer Online-Infoveranstaltung bekommt man im Voraus eine Liste mit den angebotenen Kursen und es wird einem erklärt, was im Sommer- bzw. im Wintersemester gewählt werden kann. Grundsätzlich hat man im WS mehr Optionen, trotzdem ist das Kursangebot allgemein sehr vielfältig, weil man aus allen Studiengängen (Produkt-, Mode-, Schmuck-, Grafikdesign und Innenarchitektur) und aus allen Semestern Kurse belegen darf. Damit auch fachfremde Kurse angerechnet werden können, hält man im Voraus Absprache mit dem Auslandsbeauftragten. Bis zu vier Wochen nach dem Studienstart ist es möglich, die Kursauswahl zu ändern, falls ein Fach nicht den Erwartungen entspricht, oder Probleme mit dem Stundenplan auftreten.

Empfehlenswert sind alle Fächer, die „Taller de ...“ heißen, was so viel wie Workshop bedeutet. Diese Kurse sind weniger theorielastig, sondern praktisch orientiert > taller de maqueta - Modellbau, taller de cerámica - Keramikworkshop, taller de experimentación gráfica - grafisches Experimentieren.

Für Innenarchitekten bieten sich Kurse an wie z.B. Proyectos de Espacios para el Hábitat - Wohnraumprojekte oder Proyectos de Comerciales - Retaildesign. Im Bereich Produkt-/Objektdesign gibt es z.B. Proyectos de Envases y Embalajes, was unter den Bereich Verpackungsdesign fällt. Die Spanier arbeiten mit den Adobe Programmen und stellen diese auch bei Bedarf zur Verfügung. Im Bereich Innenarchitektur verwenden die meisten AutoCAD, man kann aber ohne Probleme das gewohnte CAD Programm nutzen. Am besten hat man immer seinen eigenen Laptop dabei, um unabhängig von der Ausstattung in den Klassenzimmern arbeiten zu können. Wichtig zu wissen wäre noch, dass man am Besten immer persönlich im IO der Spanier vorbeigeht, wenn man etwas braucht. Denn der Mailkontakt funktioniert erfahrungsgemäß nicht so gut, wie wenn man einfach an der Tür klopft.

FAZIT

Jederzeit wieder! Durch Corona lief das Semester sicher etwas anders ab als sonst und das typische Erasmusleben kam etwas zu kurz, trotzdem findet man auch unter den spanischen Studenten Freunde, wenn man offen auf sie zugeht. Valencia ist eine wunderschöne und vielseitige Stadt, die mir sehr ans Herz gewachsen ist.

Im Endeffekt war die Vorbereitung gar nicht so stressig, wie es sich vielleicht anhören mag und ich kann nur jeden ermutigen, diesen Schritt zu tun. Die Gelegenheit, sich sowohl fachlich, als auch persönlich weiterzuentwickeln und dabei unterstützt zu werden, bekommt man nicht so schnell wieder. Trau dich! Bei Fragen gerne melden.

